

Fragen an Politiker sprudeln nur so heraus

Inklusion | Menschen mit Behinderung bereiten Wahlveranstaltung am 21. Juli vor / Chance in Betrieben gewünscht

Die Diskussion ist äußerst lebhaft. Die Teilnehmer der Runde sprudeln förmlich über, wenn es darum geht, unter dem übergeordneten Thema Bundestagswahl Fragen an Politiker zu formulieren, die ihnen besonders am Herzen liegen und die oft auf Erfahrungen aus ihrem persönlichen Alltag fußen.

■ Von Peter Wolf

Kreis Rottweil. An diesem Abend sind es fünf Menschen mit Behinderung, die sich bei der BruderhausDiakonie in Fluorn unter der Leitung von Lisa Wößner intensiv für eine ganz besondere kreisweite Wahlveranstaltung am 21. Juli in Rottweil vorbereiten. Dann werden sich vier Politiker der Parteien CDU, SPD, Grüne und FDP den Fragen von Menschen mit Behinderung, die von der BruderhausDiakonie in Rottweil und Fluorn betreut werden, stellen.

Und in einem sind sich die Fünf zusammen mit Lisa Wößner vom Sozialdienst der BruderhausDiakonie einig: Sie hoffen, ja sie erwarten, dass die vier Politiker ihre Fragen, ihre Anliegen, ihre Sorgen ernst nehmen, sich um verständliche Antworten in leichter Sprache bemühen und das Ganze nicht als lästige



Unter der Leitung von Lisa Wößner vom Sozialdienst der BruderhausDiakonie (links) diskutieren Daniela, Ursula, Eugen, Richard und Wolfgang die Fragen, die sie am 21. Juli den Politikern im inklusiven Café im Kapuziner in Rottweil stellen wollen. Foto: Wolf

ge Pflichtveranstaltung betrachten, wie das einige der Runde bei früheren Politikerbesuchen auch schon erlebt haben.

Mit Blick auf die Bundestagswahlen im September 2017 hat die BruderhausDiakonie im Kreis Rottweil ihr politisches Bildungsangebot darauf ausgerichtet. Dabei werden folgende Themenbereiche bearbeitet: Was sind die Bundestagswahlen? Wie wähle ich? Welche Parteien gibt es und für was stehen sie?

Seit April befassen sich Teilnehmer des politischen Bildungsangebots der BruderhausDiakonie in Fluorn sowie

im inklusiven Café im Kapuziner in Rottweil jeweils einmal im Monat mit dem Thema Bundestagswahl.

Am morgigen Samstag treffen sich die Teilnehmer aus Fluorn und Rottweil im inklusiven Café, um gemeinsam die inklusive Wahlveranstaltung am Freitag, 21. Juli, mit den Vertretern von CDU, SPD, den Grünen und FDP vorzubereiten. Bei dieser Wahlveranstaltung sollen Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit haben, mit den Politikern direkt ins Gespräch zu kommen und die Fragen, die sie persönlich für besonders wichtig erach-

ten, zu stellen.

Am Mittwochabend widmen sich Daniela, Ursula, Eugen, Richard und Wolfgang zusammen mit Lisa Wößner den Grünen und der FDP sowie den politischen Zielen und Inhalten dieser Parteien. Und es ist erstaunlich, mit welcher Begeisterung sie bei der Sache sind, wie gut sie die Parteien kennen und wie sorgfältig sie beobachten und bewerten. Besonders genau betrachten sie die Aussagen der Parteien zu den Themen Inklusion und Integration von Menschen mit Handicaps. Unter der Überschrift Gleichberechtigung betont einer der

Teilnehmer: »Alle Menschen sollten in einem Dorf integriert werden, egal ob behindert, ob aus dem Ausland, ob Frau, Mann oder Kind. Um das zu erreichen, müssen alle an einem Strang ziehen.« Barrierefreiheit ist für sie ein ebenso wichtiges Thema und so nehmen sie eine eigene Einrichtung der BruderhausDiakonie ins Visier, die fehlende Rampe am »Gustav's Eck« in Winzeln. Die Teilnehmer der Runde fragen sich zudem, warum so wenig Betriebe Behinderten eine Chance geben, bei ihnen zu arbeiten.

Ursula, die selbst Erfahrung in der Pflege von Angehö-

rigen hat, ist überzeugt, dass Behinderte durchaus in der Lage sein können, bei der Pflege von kranken und alten Menschen zu helfen. »Alle sprechen vom Pflegekräftemangel. Warum stellt man nicht auch mal Behinderte ein, welche die ausgebildeten Pflegekräfte unterstützen?« So wird ein Themenfeld nach dem anderen durch diskutiert und die entsprechenden Fragen daraus abgeleitet.

Die Politiker werden sich am 21. Juli unter anderem mit Fragen zu den Themen »Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen«, »Inklusion in Schule, Beruf und Gesellschaft«, »Landwirtschaft« »Sicherheit in der Gesellschaft«, »Mindestlohn in Werkstätten für Menschen mit Behinderung«, »Barrierefreiheit« (Busverbindungen im Dorf sind schlecht und für Rollstuhlfahrer oft nicht nutzbar, Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden), »Rente«, »Vereinbarkeit von Familie und Beruf«, »Erneuerbare Energien« und »Krankenversicherungen« auseinandersetzen müssen.

Die Politiker können damit rechnen, dass gerade die Menschen mit Behinderung sehr genau hinhören werden, was und wie auf diese Fragen geantwortet wird. Außerdem droht den Politikern auch mal die rote Karte, wenn sie nicht in leicht verständlicher Sprache antworten.

Der Mittelstand ist gefährdet

Verkehrsausschuss | IHK diskutiert mit Karl Rombach Gäubahn

Schwarzwald-Baar-Heuberg. Die Mitglieder des Verkehrsausschusses der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwarzwald-Baar-Heuberg haben sich mit Karl Rombach, dem dem Verkehrsausschusses im Landtag vorsitzt, über aktuelle verkehrspolitische Themen ausgetauscht.

Im Zentrum der Diskussion standen neben dem Ausbau der regionalen Straßen- beziehungsweise Schieneninfrastruktur und der Zukunft des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) weitere Themen wie die drohenden Fahrverbote für Diesel-Fahrzeuge oder der zunehmende bürokratische Aufwand für Transportunternehmen bei der Entsendung von Mitarbeitern in Länder wie Frankreich und Österreich.

Gerhard Lehmann, Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses: »Für die Unternehmer in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg stehen wichtige verkehrspolitische Entscheidungen an. Die Landesregierung erarbeitet derzeit den Zeitplan für den Ausbau der Bundesstraßen. Darüber hinaus gilt es, den Ausbau der Gäubahn, die Elektrifizierung des Ringzugnetzes, Taktverbesserungen auf der Donautalbahn und die Suche nach einem geeigneten Standort für ein kombiniertes Verkehrsterminal zur Verladung von Gütern auf die Schiene voranzutreiben.« Im Namen des IHK-Verkehrsausschusses bedankte er sich bei Karl Rombach, dass er sich in seiner Funktion als Ausschussvorsitzender den verkehrspolitischen Herausforderungen im Land annehme und die direkt betroffenen Unternehmen anhöre.

Intensiv diskutiert wurde über die Zukunft des Öffentlichen Personennahverkehrs in Baden-Württemberg. Busunternehmer wie Hans Keller von der Stadtbuss Rottweil GmbH und Mathias Merz von der Merz Omnibus- und Fuhrbetriebs GmbH warnten davor, dass die ÖPNV-Finanzierungsreform des Landes den mittelständisch geprägten ÖPNV in der Region stark gefährde. »Die Tendenzen zur Kommunalisierung können für Mittelständler teilweise existenzgefährdend sein, wenn der Vorrang eigenwirtschaftlicher Verkehre gestrichen wird und die Ausgleichsmittel für verbilligte Fahrtickets nicht mehr direkt an die Verkehrsunternehmen ausbezahlt werden.«

Thomas Mager, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Schwarzwald-Baar, machte in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass auf die zumeist privatwirtschaftlich organisierten Verkehrsunternehmen und Verbände im Südwesten Baden-Württem-

bergs gegebenenfalls weitere Risiken zukommen, beispielsweise wenn ab Ende 2018 mit Einführung des Landstarifs der Vertrieb für Drittanbieter geöffnet wird und die Verbundförderverträge mit dem Land neu verhandelt werden. Im gewerblichen Güter- und Personenverkehr erschweren einige Regelungen die Arbeit von Unternehmen.

Im Herbst Entscheidung

Karl Rombach machte in der Diskussion deutlich, dass die Landesregierung den Ausbau der Infrastruktur im Land und in der Region vorantreiben und bis Herbst entscheide, in welcher Reihenfolge die Vielzahl an Bauprojekten umgesetzt wird. »Ich danke den Mitgliedern des IHK-Verkehrsausschusses für den interessanten, fachlichen Austausch. Die direkten Gespräche mit Unternehmen aus dem Güter- und Personenverkehr - die ich gerne fortführe - sind eine wichtige Grundlage für meine verkehrspolitische Arbeit im Landtag«, so Rombach.



Tauschten sich im Rahmen der Sitzung des IHK-Verkehrsausschusses aus (von rechts): IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez, Karl Rombach, IHK-Verkehrsausschussvorsitzender Gerhard Lehmann und Projektleiter Martin Schmidt. Foto: IHK

Anzeige

PREMIUMPARTNER starter

ddm hopt+schuler

30.06.-01.07.2017

STADTHALLE UND STALLHALLE ROTTWEIL

WWW.STARTER-ROTTWEIL.DE

starter

Messe für Ausbildung & Berufe
in der Region Rottweil

- > Vielseitiges Aufgabenspektrum
- > Planung und Durchführung von Azubiprojekten
- > Eigenverantwortung wird gefordert
- > Produktbegleitung von der ersten Idee bis zur Serienfertigung
- > Kurze Kommunikationswege

Clemens Rohrer, 18 Jahre, Ausbildung zum Technischen Produktdesigner

- > Regionales Unternehmen – weltweit vertreten
- > Bereits heute die Technologien von morgen im Blick
- > Toller Teamgeist durch abteilungsübergreifende Projekte und Aktivitäten
- > Innovative und kundenspezifische Produkte

Axel Laufer, 28 Jahre
Technischer Ausbilder bei ddm hopt+schuler

